

Kriterien für Rechengeschichten

Beitrag von „Gina-Maria“ vom 2. Juni 2006 13:15

Hallo Ines!

Eigentlich erzählen die Schüler der 1. Klasse schon kleine Rechengeschichten, wenn über die Bilder im Rechenbuch oder im Arbeitsheft gesprochen wird und die dazugehörige Aufgabe gebildet wird.

In der 2. Klasse lasse ich dann einfache Sätze zu den vorgegebenen Aufgaben / Bildern schreiben, eventuell auch mit Fragestellung.

In der 3. Klasse kommen nun nacheinander die Kriterien für selbsterstellte Geschichten zum Einsatz. Bei Wochenplänen u.ä. ist das schon mal eine Pflichtaufgabe.

In der 4. Klasse lasse ich zusätzlich auch Zeichnungen, Skizzen und Diagramme anfertigen. Es macht den Schülern auch großen Spaß, für ihre Mitschüler Rechengeschichten zu erfinden, die auf Lösbarkeit und Verständlichkeit getestet und gelöst werden.

Eigentlich hatte ich bisher immer Erfolg damit und es gab keinerlei Probleme. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, dass man mit Rechengeschichten schon in der 1. Klasse beginnt und diese regelmäßig im Unterricht einsetzt. Mit zunehmendem Alter werden die Kinder immer selbstständiger und zeigen ihre Phantasie. In der 4. Klasse verlange ich noch zusätzlich, dass die Rechtschreibung fehlerfrei ist. Das Wörterbuch kann ja zu jeder Zeit verwendet werden.